

# Zuger Presse

55534 Exemplare - Beglaubigt! - Auflagenstärkste Wochenzeitung

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug

DER GESCHMACK DES LIBANON  
FEINSCHMECKERKÜCHE DES VORDEREN ORIENTS  
5.- 15. APRIL 2018

PARKHOTEL

**amag**

Das Kompetenzzentrum für Ihre Mobilität

www.zug.amag.ch

**Stoos**

Google Maps: nur 30 min von Zug zur steilsten Standseilbahn der Welt!

041 818 08 08 www.stoos.ch

**Berufsbild**  
Emek Serkan Yanik sorgt dafür, dass Häuser auf festem Grund stehen.

Seite 5

**Pit Buehler**  
Der Baarer Fotograf zeigt seine Bilder in Unterägeri.

Seite 7

## Polizeistatistik

# 30 Prozent weniger Einbrüche



Die Zuger Polizei verstärkte im vergangenen Jahr ihre Kontrollen auf den Hauptstrassen und in der Nähe von Autobahnen.

Bild: Stefan Kaiser

**Die Kriminalitätswentwicklung war der Zuger Polizei 2017 gut gesinnt. Dass weniger eingebrochen wurde, hat aber auch mit der Aufmerksamkeit der Bevölkerung zu tun.**

Alina Rütli

In der Prävention hat die Zuger Polizei im Bereich Einbruch, Einzeltrickdiebstahl und Cyberkriminalität im Jahr 2017 einen Schwerpunkt gesetzt. So konnten mit der Kampagne «Ge-

meinsam gegen Einbrecher», mit einer hohen Präsenz in den Quartieren und verstärkten Polizeikontrollen auf den Hauptstrassen und in der Nähe von Autobahnen, die Einbruchdiebstähle im Vergleich zum Vorjahr um fast 30 Prozent gesenkt werden.

**In Mehrfamilienhäusern wird am meisten eingebrochen**

Im vergangenen Jahr kam es zu 389 Einbrüchen (2016: 551). Am häufigsten betroffen waren wiederum Mehrfamilienhäuser (195 Mal), gefolgt von Einfamilienhäusern (51 Mal) und Ge-

schäftsräumen (26 Mal). Dass Einbrecher bei Mehrfamilienhäusern am erfolgreichsten waren, hat damit zu tun, dass diese Gebäude am schlechtesten gegen Einbrecher geschützt sind. Vielfach entwischen die Täter zudem nach einem Einbruch und werden kaum dingfest gemacht. Die Aufklärungsquote liegt bei nur 6 Prozent. «Hier setzen wir 2018 den Fokus. Wir wollen eine deutlich höhere Aufklärungsquote bei Einbrüchen erreichen», verspricht Paul Walker, Kommandant der Zuger Polizei.

Kommentar und Seite 3

## Kommentar



Alina Rütli, Redaktorin «Zuger Presse»

## Kanton ist etwas sicherer

Das nur Villenbesitzer Opfer von Einbrechern werden, stimmt nicht. Dies zeigen die Zahlen der Zuger Polizei deutlich. Fast 200 Mal wurde im vergangenen Jahr in Mehrfamilienhäusern in den Zuger Gemeinden eingebrochen, nur 50 Mal in Einfamilienhäusern. Dass die Einbrecher in Mehrfamilienhäusern erfolgreich sind, ist auch auf die Liegenschaftsbesitzer zurückzuführen. Der Einbruchschutz ist bei diesen Gebäuden laut der Zuger Polizei meist tief. Eigenverantwortung tut hier not.

Der Kanton Zug ist sicherer geworden. Dies zeigt die aktuelle Polizeistatistik und ist vor allem der Arbeit der Ordnungshüter geschuldet. Auch wenn die Polizeiposten in Hünenberg, Steinhausen und Menzingen geschlossen werden sollten, tut dies der Sicherheit keinen Abriss. Denn bei einem Einsatz rücken Patrouillen aus und nicht die Beamten hinter dem Schalter.

alina.ruetti@zugerpresse.ch

## Steinhausen Generationenhaus soll entstehen

Das Mehrfamilienhaus an der Goldermattenstrasse 25 in Steinhausen wird durch einen Neubau ersetzt. Die Genossenschaft für gemeinnützigen Wohnungsbau (Gewoba) will dort ein Projekt für generationendurchmischtes Wohnen realisieren. Zuvor gehörte das Haus der Gemeinde Steinhausen, welche das Haus der Gewoba im Baurecht abgetreten hat. ar

Seite 5

## Sport Chamer Reitturnier mit Tradition

Pferdesport in der Baregg in Cham der Familie Gretener hat eine schöne Tradition: Zum 10-Jahr-Jubiläum gibt es nebst dem Sport auch ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Das Reitturnier findet vom Freitag, 6., bis Sonntag, 8. April, statt. ar

Seite 13

## Wirtschaft Die WWZ müssen sich anpassen

Die rasante technologische Entwicklung macht auch vor den WWZ nicht Halt. So hat sich das Geschäftsfeld des Zuger Traditionsunternehmens in den letzten Jahren massiv erweitert. Statt nur noch Wasser werden auch Wärme, Daten oder TV-Bilder verkauft. Dabei steht das Unternehmen vor kräftigen Innovationsschüben. fh

Seite 11



Bild: Daniel Frischherz

## Die 68er: Zeitreise in ein prägendes Jahr

Vor 50 Jahren veränderte die 68er-Bewegung die Gesellschaft. Das Team der Doku-Zug.ch hat sich auf eine Spurensuche begeben. Bruno Bollinger, der die 68er miterlebt hat (links), Kuratorin Stephanie Müller, Co-Präsident der Jungen Grünen Schweiz, Luzian Franzini, und Kurator Patrick Mühlefluh erklären in der aktuellen Ausstellung, was damals abging und welche Auswirkungen dies auf den Kanton Zug hatte. nad

Seite 9

Anzeige

**TEXCLEAN**  
einfach – sauber

**Herrenhemd**  
gewaschen/gebügelt

**2.90**

TexCleanCompany AG  
Textilreinigung  
Luzernerstr. 22, 6330 Cham  
Telefon 041 755 19 19  
www.texclean.ch



## Umfrage

## Die 68er: Mehr als Flower-Power, Drogen und freie Liebe

Hans Peter  
Roth, Baar

## «Wir gründeten unsere eigene Vereinigung»

Ende der 60er-Jahre war ich, wie viele andere Studenten, Teil der «Jungen Kirche Baar.» Dort trafen wir uns und diskutierten über aktuelle Themen und Ereignisse. Im Rahmen der Kirche war dies aber mit der Zeit nicht mehr möglich, weshalb wir unsere eigene Vereinigung gründeten.

Richard Scholl,  
Kappel am  
Albis

## «Einige Dozenten wurden sogar mit Eier beworfen»

Im Jahr 68 studierte ich in Frankfurt. Dort waren die Studentenbewegungen sehr heftig. Teilweise wurde den Dozenten Eier angeworfen. Die 68er haben viele positive Veränderungen gebracht. Jedoch gab es auch Studenten, die danach nicht mehr richtig zurück ins Leben gefunden haben.

Monika  
Mathers, Zug

## «Ich erinnere mich an nächtelange Diskussionen»

Ich kam 1975 nach Zug und war zuvor Lehrerin im Appenzell. Mich haben vor allem das Frauenstimmrecht und die Diskussionen um das Erziehungssystem beschäftigt, welches stark hinterfragt wurde. Ich erinnere mich an nächtelange Diskussionen und intensive Gespräche.

Libor Simecek,  
Unterägeri

## «Ich habe erst später realisiert, was abging»

Ich bin 1969 mit meiner Familie aus der Tschechoslowakei in die Schweiz geflüchtet. Ich habe dann begonnen in Zürich zu studieren und die Studentenbewegungen natürlich mitbekommen. Für mich war alles neu, sodass ich erst später realisiert habe, was in dieser Zeit eigentlich abging.

Marlies Engler,  
Zug

## «Man hatte das Gefühl, dass alles möglich ist»

In den 68er herrschte eine totale Aufbruchstimmung. Die damaligen Diskussionen, die neuen Ideen waren sehr inspirierend. Man hatte das Gefühl, dass alles möglich ist. Die Mitbestimmung der Frau und die Kritik am Erziehungssystem haben mich als werdende Lehrerin stark beschäftigt.

Toni Brändli,  
Zug

## «Wir organisierten selbst Partys in Kuhställen»

Zug war in dieser Zeit sehr konservativ. Es war kaum Leben in der Stadt, und in den Restaurants war praktisch nichts los. Deshalb organisierten wir oft selbst Partys in Kuhställen und gründeten eine eigene Band. Als Berufsmusiker waren die 68er für mich eine sehr prägende Zeit. **nad**

## Zug

## Erinnerungen an eine bewegende Zeit

**Was hat die Zuger im Jahr 1968 bewegt? Diese Frage stellt sich das Dokumentationszentrum Doku-Zug.ch und widmete diesem Thema eine Ausstellung.**

Nadine Schrick

Das Jahr 1968 steht für Umbruch und Revolution. Studentenunruhen in Frankreich, Demonstrationen in den USA gegen den Vietnam-Krieg, der Prager Frühling und die Globuskrawalle in Zürich sind viel beschriebene Ereignisse dieser Zeit. Aber was bewegte die Zuger in diesem Jahr und was hallt bis heute nach? Im Doku-Zug kann man sich nun auf eine Zeitreise begeben, das Jahr 1968 erkunden und in den Originaldokumenten und Zeitschriften aus dem Fundus des Archivs stöbern.

## Zwei Generationen führten durch die Ausstellung

So eröffnete vergangene Woche Doku-Zug die Ausstellung «Nachhall 68 – eine Spurensuche in Zug» mit einer Auftaktveranstaltung. Zwei Personen aus zwei Generationen führten die Besucherinnen und Besucher der Vernissage mit einem Rundgang durch die kleine, aber feine Ausstellung. Bruno Bollinger, langjähriger Gewerkschaftssekretär von Unia Schweiz, kam 1968 von Mesocco nach Zug und erlebte

## «Das Ziel ist es, Leute zum Nachdenken und Nachforschen über das Jahr 68 und dessen Folgen anzuregen.»

Patrick Mühlefluh,  
Kurator

als Lehrling die Geschehnisse aus nächster Nähe. Luzian Franzini, Co-Präsident der Jungen Grünen Schweiz und Student der Internationalen Beziehungen, gehört einer Generation an, die von den Auswirkungen der 68er-Umwälzungen beeinflusst wird. «Vor einigen Monaten dachte ich



Luzian Franzini, Co-Präsident der Jungen Grünen Schweiz und Student der Internationalen Beziehungen (links), und Kurator Patrick Mühlefluh nahmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise ins Jahr 1968.

Bild: Daniel Frischherz

beim Thema 68er-Bewegung noch an die Beatles oder an Woodstock. Die Zeit war aber auch politisch sehr prägend. Bei der Recherche habe ich erst gemerkt, wie sehr uns diese Zeit heute noch beeinflusst», erzählt Franzini.

## Wenig Zeit für eine aufwendige Recherchearbeit

Im Gegensatz zu ihm hat Bruno Bollinger ganz klare Erinnerungen an die Zeit. «Zuvor war die Gesellschaft sehr konservativ und verklemmt. Die 68er waren für mich die Befreiung von jeglichen Zwängen», so Bollinger, der zudem

bereits als Lehrling politisch aktiv war. Zuständig für die Kuration der Ausstellung waren Patrick Mühlefluh und Stephanie Müller. Entstanden ist das Projekt sehr kurzfristig. So begann das Team erst im Januar mit der Recherche und der Planung. Geforscht habe man vor allem in den eigenen Dokumenten aber auch im Internet. «Durch die aufwendige Recherche waren wir mit dem Thema sehr absorbiert und haben die Ausstellung sehr schnell aus dem Boden gestampft», so Mühlefluh. So zeigt beispielsweise ein Zeitstrahl verschiedene Ereignisse

auf, die parallel in Zug, in der Schweiz und im Ausland passierten. «Dieser Zeitstrahl zeigt wunderbar die Gegensätze der verschiedenen Orte auf», verrät Kuratorin Stephanie Müller.

## Die Ausstellung soll Generationen zusammenbringen

Ein Spinnennetz mit zahlreichen Themendossiers geben zudem Einblick in die Folgen der Bewegung. «Das Ziel ist es, Leute zum Nachdenken und Nachforschen über das Jahr 68 und dessen Folgen anzuregen. Die Ausstellung soll aber auch Generationen zusammenbrin-

gen. So knüpft die Ausstellung Fäden zwischen dem Damals und dem Heute», erklärt der Kurator. In der Kulturecke findet man das damalige Zuger Kinoprogramm, die Vorstellungen im Burgbachkeller und einen Plattenspieler, mit welchem man in die Musikwelt der 68er eintauchen kann. Das Herzstück der Ausstellung ist für Patrick Mühlefluh die Lesecke. «Wir haben sehr viele Ausgaben des Magazins «Der Spiegel» gefunden. Darin findet man ganz viele Dinge, die man heute niemals mehr in einem Magazin finden würde. Es ist einfach Zeitgeist pur»,

lächelt er. Die Veränderungen, welche die Gesellschaft von da bis zur heutigen Zeit durchgemacht hat, werden in den Magazinen deutlich veranschaulicht. Auch Studenten- und Maturazeitungen und Magazine wie das «Maiglöggli» oder «Reflex» findet man wieder. «Generell ist es eine Ausstellung zum Anfassen. Man kann hier vieles nachschlagen oder einfach verweilen», so Mühlefluh. Für die Besucher wird während der ganzen Ausstellung ein Gästebuch aufgelegt, in welches sie ihre Erinnerungen zu dieser Zeit niederschreiben können. Somit werden laufend neue Geschichten aus dieser Zeit gesammelt, die ebenfalls für einen spannenden Rückblick in eine bewegende Zeit sorgen.

Die Ausstellung dauert bis Ende Herbst und kann in den Räumlichkeiten des Dokumentationszentrums an der St. Oswaldsgasse 16 in Zug besucht werden. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstag von 10 Uhr bis 20 Uhr. Weitere Informationen unter [www.doku-zug.ch](http://www.doku-zug.ch)

## Doku-Zug.ch

## 5000 gegliederte Themendossiers

Doku-zug.ch ist ein öffentlich zugängliches Dokumentationszentrum in der Zuger Altstadt und steht für die aktualitätsnahe Dokumentation des zugerischen, schweizerischen und internationalen Geschehens. Archiv und Bibliothek umfassen laufend aktualisierte Themendossiers und ausgewählte Fachliteratur aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Umwelt, Bauen, Gesundheits- und Sozialpolitik, Bildung und Kultur. Ein weiterer Bereich des Archivs sind die fast 200 Länderdossiers. Doku-zug.ch eignet sich sowohl zum Sammeln von Erstinformationen als auch für umfangreiche Recherchen. Dank einer ausgezeichneten Übersicht über die 5000 thematisch und geografisch gegliederten Themendossiers kann das Team Benutzerinnen und Benutzer bei persönlichen Recherchen effizient unterstützen und kompetent beraten. **pd**